

Exportgut: Evangelium

Rainer Haas



REFORMATORISCHE LITERATUR
AUS DEUTSCHLAND
[UND NACHBARLÄNDERN]
IN ENGLISCHEN KETZERPROZESSEN
UND LISTEN VERBOTENER BÜCHER
1526 – 1546

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2004
ISBN 3-88309-143-X

Inhalt

Evangelische Literatur im England Heinrichs VIII.	S. 3
Ketzerprotokolle und Listen verbotener Bücher	S. 6
Katalog evangelischer Literatur in England	S.34
Agricola • Althamer • Bale • Barlowe • Barnes • Becon • Bodenstein Bodius • Bommel • Borrhaus • Bradford • Brenz • Briesmann • Brinkelow • Brunfels • Bucer • Bugenhagen • Bullinger • Calvin • Capito Coverdale • Drach • Erasmus • Faber • Ferrandus • Fish • Fisher Frith • Gardiner • Gnapheus • Gocchius • Goodale • Gough • Grapheus • Hamilton • Hegendorf • Heinrich VIII. • Heyden • Hochstraten Hus • Hutten • Jonas • Joye • Kele • Knopken • Lambert • Latomus • Lesse Luther • Manuel • Marcourt • Marshall • Marsilius • Melanchthon Morus • Œcolampad • Pedersen • Pellican • Rastell • Rhegius • Ridley Rogers • Roy • Ryckes • Sachs • Saint German • Sarcerius • Savonarola • Schwenckfeld • Scoloker • Solme • Taverner • Tracey • Turner Tyndale • Vadianus • Wessel • Westhemer • Wiclif • Wise • Zwingli	
Zuordnung der anonymen Bücher	S. 196
Weiterführende Literatur	S. 203
Desiderata - ein kleiner offener Rest	S. 207

Zum Gebrauch des Katalogs:

Um 1 cm eingerückte Angaben bezeichnen Titel in einer anderen als der dem jeweils behandelten Schriftsteller eigenen Sprache bzw. Latein.

Um 2 cm eingerückte Angaben - und in anderer Schriftart - ist Literatur angeführt, die wohl thematisch in den Rahmen gehört, aber nicht erkennbar einem der indizierten oder inkriminierten Bücher entspricht, etwa Ausgaben nach dem Jahr 1546.

Diese Angaben könnten für weitere Forschungen hilfreich sein.

Trotz jahrelangen Suchens konnten einige Angabe aus Ketzerprotokollen und Indices keinem bestimmten Buch zugeordnet werden. Es bleiben offene Fragen. Wer hier weiterhelfen kann, der möge bei der Schließung der letzten Lücken helfen und dem Verfasser dieses Katalogs einen nützlichen Hinweis geben.

Evangelische Literatur im England Heinrichs VIII.

Deutschlands bedeutender Beitrag zur Weltgeschichte im 16. Jahrhundert – die Reformation der Kirche durch das Evangelium – war ein „Exportgut“. Das Wort „Export“ ist dabei nicht nur im übertragenen Sinne zu verstehen, daß eine Sache von einem Land in ein anderes gelangt, sondern ganz im Sinne des Handels: Bücher kirchenkritischen und reformerischen Inhalts wurden – wenn sie nicht gar allein für den Zweck des Exportes gedruckt worden waren – auf dem Markt aufgekauft, als Handelsware in ein anderes Land transportiert und dort – nach Möglichkeit mit gutem Gewinn – verkauft. Die Kaufleute trugen außer dem unternehmerischen Risiko noch ein weiteres: die Behörden des Landes, für das die Bücher bestimmt waren, waren bestrebt, die Bücher zu konfiszieren, haben die Händler wegen Unterstützung der Ketzerei angeklagt und gelegentlich auch an Besitz, Leib und Leben gestraft.

Der Weg der evangelischen Bewegung auf die Britischen Inseln zeichnet sich bereits um 1520 ab. Zuerst waren es wohl Studenten und Magister, die bei ihrer Rückkehr vom Kontinent Bücher aus Deutschland, den Niederlanden und aus Frankreich mitgebracht hatten; 1520 wurde in London bereits mit Büchern von Erasmus und Luther gehandelt. In den ersten Jahren sind Händler wie auch Leser noch unbehelligt geblieben. 1521 erschien in Rom und in London Heinrichs VIII. Buch „*Assertio septem sacramentorum adversus Martinum Lutherum*“, worauf dieser 1522 eine harsche Gegenschrift herausgab. Am 20.I.1524 schrieb Heinrich eine Ermahnung an die sächsischen Herzöge Friedrich, Johann und Georg, die lutherische Häresie entschieden zu bekämpfen (LP IV/1,40). Als die Behörden Besitz und Lektüre evangelischer und reformatorischer Schriften bei Strafe verboten – in Schottland bereits am 17.VII.1525 durch Parlamentsbeschluß – , begannen die Kaufleute mit dem Schmuggel. Je mehr Bücher Wolseys und dann Thomas More's Agenten durch Aufkauf vom Markt nahmen, desto größer war der Gewinn der Importeure, der freilich nicht ohne Risiko zu erzielen war – so wurden 1526 in London „Hanse Merchants“ unter Häresie-Verdacht vernommen und bestraft (LP IV/2,1962). Am 20.II.1526-7 berichtet Wolseys Agent Hackett aus Mecheln, daß verschiedene schottische Kaufleute zahlreiche Bücher aufkauften, um sie nach Edinburgh und besonders St.Andrews zu bringen (M.S.Cotton, Galba, B vi.fol.4). Zunächst importierten die Kaufleute solche Bücher, die in Deutschland gut gingen oder nach denen Informierte fragten; später arbeiteten Theologen ihnen zu, indem sie geeignete lateinische und deutsche Bücher für den englischen und schottischen Markt aufbereiteten; schließlich verfaßten die – vornehmlich englischen – Theologen meist in den Niederlanden eigene Schriften zur Reformation ihrer Kirche – Kaufleute wie Humphrey Monmouth in London, Thomas Poyntz in Antwerpen und die Kaufmannsfamilie van Emmersen in Hamburg haben ihnen das Arbeiten mit Geld und Herberge ermöglicht. Am Ende landeten die Bücher vor Gericht und viele auf dem Scheiterhaufen. Von Freiburg aus wandte sich schließlich Erasmus in einem Brief vom 31.I.1530 an Bischof Tunstall und beklagte, unter den obwaltenden Umständen würden selbst Augustinus und Paulus in England als Häretiker verfolgt; Mönche und Gelehrte irrten, wenn sie meinten, so den Frieden der Kirche sichern zu können; sie gössen nur Öl in die Flammen (LP IV/3,6179).

Seit 1519 hatten sich in Oxford Universitätsangehörige zusammengefunden, die das griechische Neue Testament von Erasmus und weitere alte Texte studierten; vorwiegend aus humanistischem Interesse. In Cambridge sammelte ab Mitte der zwanziger Jahre Thomas Bilney interessierte Magister zum Bibel-Studium. Sie erkannten die Notwendigkeit kirchlicher Reformen. Ihr geheimer Treffpunkt war die White Horse Inn – günstig zwischen King's und Queen's College gelegen. Die Herberge war unter dem Namen Little Germany bekannt, was bei Lehrern und Studenten eine gewisse Neugier weckte; kirchlichen und königlichen Behörden waren die Treffen jedoch aus eben diesem Grunde suspekt. Unter dem Druck von Kardinal Wolsey löste sich der Kreis auf; nicht Wenige gingen auf den Kontinent, um von hier aus an einer Veränderung der Kirche zu arbeiten.

Als erste Welle reformatorischer Literatur kamen fast ausschließlich lateinische Bücher auf Wegen, die schon die Hanse gebahnt hatte, nach London, Oxford und Cambridge; dort wurden sie vertrieben und gelesen. Mitte der Zwanziger Jahre wurden die Behörden auf sie aufmerksam und meinten erstmals 1526, mit Verboten und Strafen gegen die neuen Gedanken einschreiten zu müssen. Ein Vergleich der Jahre ihrer Entstehung in Deutschland, zu dem noch das Elsaß, Teile der Schweiz und die Niederlande zu zählen sind, mit den Jahren ihrer Ersterwähnung in England zeigt, daß viele der Bücher bereits binnen Jahresfrist auf den Inseln bekannt waren. Die Summe der Buchtitel liegt bei über 150; in den Listen sind sie mit den Namen ihrer Verfasser versehen, sofern dieser sich feststellen ließen.

Als zweite Welle kamen Bücher nach England, die aus dem Lateinischen, dem Ober- und Nieder-Deutschen und auch aus dem Niederländischen ins Englische übersetzt worden waren, um Propaganda für eine Kirchenreform nach den Maßstäben des Evangeliums zu machen. Als Umschlagplatz evangelischer Lehre dienten die Niederlande, nicht nur aus geografischen Gründen; sprachliche Nähe schuf eine Brücke, deren erster Bogen vom Niederdeutschen in die Niederlande und deren zweiter Bogen von dort ins Englische reichte. Etwa 60 dieser Bücher sind 1525-36 als Übersetzungen ins Englische belegt.

Ab Ende der Zwanziger Jahre sind Bücher von Engländern, die nach Wittenberg, an den Ober- und Niederrhein und in die Niederlande geflüchtet waren, gezielt und meist nach deutschen Vorbildern verfaßt worden, seien es direkte Überarbeitungen von Büchern deutscher Reformatoren, seien es Neuschöpfungen aus kirchenreformerischen Geist heraus. Ihre Zahl beträgt ebenfalls etwa 60. Nicht alle haben Verfolgungen und Bücherverbrennungen überstanden, so daß wir von ihrer Existenz oft nur durch die Ketzerprotokolle und die Listen verbotener Bücher eine Ahnung haben. Allen voran sind da William Tyndale – „der englische Luther“ – mit seiner Übertragung der Bibel und seinen Streitschriften, aber auch John Frith, George Joye und William Roy zu nennen.

Eine kleinere Welle reformatorischer Impulse kam schließlich aus Frankreich und den Niederlanden von Männern, die humanistisch-kirchenkritisch lehrten und schrieben: so von Erasmus von Rotterdam, Jacob Faber Stapulensis sowie seinen Freunden in Ostfrankreich und der Schweiz. Ihre zahlenmäßig geringen Werke kamen in französischer Sprache – etwa durch in Paris Studierende – oder auf dem Weg des kommerziellen Exports nach England und wurden teilweise auch übersetzt. Jean Calvin ist wohl der einzige bedeutende Franzose, der sich offen auf die

Seite der Reformation gestellt hat – abgesehen von Franz Lambert, der Frankreich bereits vor 1522 verlassen hatte und dessen Werke von Straßburg und Marburg aus nach England gelangten.

Wie auch in Deutschland haben die Propagandisten in England auf vorreformatorische Kritiker der alten Kirchenordnung zurückgegriffen und ihre Werke in den Dienst der eigenen Sache gestellt. Neben Jan Hus war dazu in England John Wiclif prädestiniert; ihre Werke wurden bereits Mitte der Zwanziger Jahre in Deutschland und bis Ende der Dreißiger Jahre auch in England gedruckt.

In der Zeit der zweiten Königin Heinrichs VIII., Anna Boleyn, begann eine vorübergehende Lockerung: unter ihres, ihres Vaters und ihres Bruders Schutz wurden evangelisch gesinnten Theologen in Cambridge nicht nur geduldet, sondern geradezu gefördert; Heinrich VIII. näherte sich ab 1533 aus politischen Gründen den Fürsten des Schmalkaldischen Bundes; weitere Maßnahmen gegen reformatorische Bestrebungen waren da inopportun – in dieser kurzen Zeit wurden auch in England Bücher aus evangelischem Geist gedruckt. Die Annäherung dauerte jedoch nicht lange, spätestens 1539 brach wieder Verfolgung über die evangelischen Verfechter einer Kirchenreform herein. Nach Heinrichs Tod nahmen Männer wie Thomas Becon und Thomas Cranmer ihre auf eine Kirchenreform durch das Evangelium gerichtete Tätigkeit wieder auf.

Daß die Behörden – kirchliche wie königliche – dem Import anlehnend gegenüberstanden, erhellt aus zahlreichen Indices verbotener Bücher und aus Ketzerakten. Importeure, Übersetzer und Drucker mußten zu mancher List greifen, um an ihr Ziel zu kommen. So ist überliefert, daß sie die Bücher in Stoffballen, in Mehlsäcke, gar in Heringsfässer packten und so – lange unerkannt – über den Kanal transportierten. Oft wurden Verfasser, Übersetzer, Drucker und Druckort der Bücher zu verschleiern versucht, um von den englische Theologen auf dem Kontinent abzulenken; Marburg in Hessen war da eine beliebte Schein-Adresse. Sogar das, was man mit Recht einen Betrug nennen muß, haben die Propagandisten der Reformation nicht gescheut: in Bücher, die als durchaus rechtgläubig galten, eine oder zwei Lagen reformatorischer Texte einzufügen; die Behörden schauten auf den Titel, machten vielleicht noch Stichproben; die Eingeweihten aber gaben als geheimes Wissen weiter, ab welcher Seite die evangelischen Texte zu finden seien. Dazu gehört das „*Prymer of Salisbury use*“ von 1536 mit einer Bearbeitung von „*Patrick's Places*“, jener kleinen Schrift, die 1527 in Marburg entstanden war und die für die Evangelische Bewegung in England und Schottland eine herausragende Bedeutung bekam.

Den Agenten der römischen Hierarchie und nachfolgend der englischen Kirche, die unter dem Supremat Heinrichs VIII. von Rom getrennt worden war, gelang es trotzdem, reformatorische Literatur in großer Zahl aufzuspüren, seien es lateinische Originale, seien es Übersetzungen oder Bearbeitungen, seien es Neuschöpfungen. Was den Betroffenen zum Leidwesen, nicht selten auch zum Leiden und zum Tod auf dem Scheiterhaufen gereichte, gibt uns die Möglichkeit, aufzuzeigen, wie erfolgreich der Export des Evangeliums – vornehmlich aus Deutschland – und sein Import auf die Britischen Inseln bis zum Tode Heinrichs VIII. waren.

Bruchköbel-Roßdorf, 28.II.2001
am 450.Todestag Martin Bucers

Ketzerprotokolle und Listen verbotener Bücher

Ab 1554 hat John Foxe in Straßburg und Basel in Lateinisch, ab 1563 in London in Englisch eine Material-Sammlung zur Evangelischen Bewegung und anschließenden Reformation in England herausgegeben: „*The Acts and Monuments*“. Darin überliefert er neben allgemeinen Dokumentationen die Beschreibung von Martyrien einzelner Bekenner (und solcher, die einen Widerruf dem Feuertod vorgezogen haben) sowie bischöfliche und königliche Proklamationen gegen die Lehre Luthers und seiner Verbündeten. In beiden Gattungen sind zahlreiche Angaben über Evangelische Literatur enthalten, über vom Kontinent importierte Bücher ebenso wie über Bearbeitungen von Werken vorwiegend deutscher Autoren. Anfang des 18. Jahrhunderts hat David Wilkins in London die „*Conciliiæ Magnæ Britanniae et Hiberniæ ab anno MCCCL ad annum MDXLV*“ herausgegeben – der infrage kommende Band III erschien 1737 – und darin aus verschiedenen Quellen Verhandlungen und Mandate zitiert, die nur zum Teil von Foxe aufgenommen worden sind. – Im Allgemeinen sind die Angaben bibliografisch so unzureichend, daß es ein Puzzle-Spiel ist, aufgrund der knappen Angaben die Werke ihren Verfassern zuzuordnen oder gar die verschiedenen Auflagen eindeutig zu identifizieren. Einige Werke werden vielleicht für immer unidentifiziert bleiben; in den meisten Fällen ist jedoch eine Identifizierung gelungen, die im Folgenden vorgestellt werden soll.

Eine ganz einzigartige Quelle für Bücher, die um 1520 in Oxford im Umlauf waren, ist das *Day-Book of John Dorne, Bookseller in Oxford*. Kontinentale Offizinen werden darin genannt in Antwerpen, Argentorati/Straßburg, Augusta Vindelicorum/Augsburg, Basilea, Colonia, Hagenoa, Lipsia, Louanium, Nuremberg, Spira, Vienna und Wittenberg. In diesem Zusammenhang interessieren die Werke:

Novum Testamenti Erasmi
Enciridion
de potestate pape
Resolutio luteri
Parvi libri Lutheri de potestate
Disputatio Lupsie Luteri
Luter ad Galatas, Opera Luteri
Expositio super Miserere mei Deus.

Siglum: **Do**

1524/25 hatte einer der „Hanse merchants“, Helbert Bellendorpe, folgende Luther-Bücher nach London mitgebracht:

De Captivitate Babyonica
De Castitate

sowie ein ungenanntes Buch von „Carolus Stadius“. Diese hatte er gegen andere Bücher mit Hans Reussel, einem Deutschen aus Estland, getauscht; namentlich genannt sind

The Lord's Prayer, the Articles of Faith, and the Ten Commandments, composed by Luther in German.

De Libertate Christiana

LP IV/1, 1962 – Siglum: **HM**

Am 24. Oktober **1526** sandte Cuthbert Tunstal, Bischof von London, ein Sendschreiben an die Archidiakone seiner Diözese, um englische Übersetzungen des Neuen Testaments einziehen zu lassen – die „Bishop's Proclamation“: „*A Prohibition sent out by Cuthbert Tonstal, Bishop of London, to the Archdeacons of his Diocese*“. Er fügte dem Schreiben einen Katalog von 18 verbotenen Büchern bei, der später um zwei neu aufgetauchte Titel erweitert wurde.

The Supplication of Beggars

the Revelation of Antichrist, of Luther

the Wicked Mammon

the Obedience of a Christian Man

an Introduction to Paul's Epistle to the Romans

a Dialogue betwixt the Father and the Son

CEconomia Christiana

Unio Dissidentium

Piæ Precationes

Captivitas Babylonica

Johannes Hus in Oseam

Zuinglius in Catabaptistas

De pueris Instituendis

Brentius de administranda Republica

Luther ad Galatas

De libertate Christiana

De vera obedientia

Luther's Exposition upon the Pater noster

A&M IV, 667 – Wilkins III, 706-707 – Siglum: **E**

Im Jahre **1528** war in Oxford Thomas Garret ergriffen worden; einem gewissen Antony Dalaver hatte er zuvor folgende Bücher ausgehändigt:

Lambertum super lucam

Lutherum super hoc Jesus iudeum natum

vniones dissidentium

economica Christiana rem christianam restituens

Lambert, Farragines

A&M V, 873 – Siglum: **G**₁

Einem John Mayow hatte derselbe zuvor den Rat gegeben, sich folgende Bücher zu kaufen – diese sehr umfangreiche Liste fiel den Inquisitoren in die Hände:

Dialogi Hecstrati
Husse de anotamia antechristi
Husse in Osia
Conciones Husse
Wasselus de oratione dominica
Annotationes Phi.Melanctonis in Johannem
Farrago Wasseli
Expostulatio Hutteni cum Erasmo
Christus judeus natus Martinus Lutherus
Præfatio methodica in epistolam pauli ad Ro. Mart.Luth.
De sublimiore mundi potestate Mar.Luth.
Lotemus de confessione
Opuscula quedam Lutheri
Martinus Lu. in Psalmos tomus tercius, quartus, quintus, sextus ---- CC
De ministris ecclesie instituendis
Opera Wicliff
Johannes ecalampadius in prophetas posteriores
Catabaptistas Zuinglij
Phi.Melanct. in locum ad colosenses
Phi.Me. annotata in epistolam ad colo
Marti.Luth. in genesi
In exodum
Tropi scripture
Pomeron in divum Job
Marti.Lu. contra regem anglie
Epithome renouate ecclesie phi.Me.
Assertiones articulorum
Vrbanus in simbolum
Mar.Lu. in epistolam ad ga
Mar.Lu. super magnificat
De pueris instituendis
De scolis instituendis
Mar.Lu. in epistolam ad co
Mar.Lu. in Abacuk

Conciuncule quedam M.Lu.
Sermones aliquot Mar.Lu.
Brentius in Job
Bucerus in Epistolam ad ephesios
Martinus Sellarius de operibus Dei
Martinus Lu. in Jonam
Brencius de administranda re.p.
Epistole Fabricij capitonis
Dialogi momi
Brismanus de votis monasticis
Farrandi diaconi
Franciscus Lambertus in Lucam
Franciscus Lambertus in cantica canticorum
Lambertus de sacro conjugio
Lambertus in regulam minoritarum
Lambertus de causis excitationis multorum seculorum
Lambertus in Amos Abdiam et Jonam
Lambertus in Sophoniam. Aggeum. Zaccariam et Malach
Zuinglius de vera et falsa religione
Martinus Luth. De seruo arbitrio
Pomeranus in psalterium
Ecolampadius in Izaiam
Annotationes in epistolam ad Ro.
Annotationes phi.me. in epistolam ad Ro. et in vtrasque ad corinth.
Annotationes phi.me. in proverbial Salamo
Loci communes Phi.Me.
Pie precesiones de canonica.
CEconomica Christiana rem christianam instituens
Nouum testamentum in lingua gallica
Nouum testamentum in lingua Anglica

A&M V, 873-874 – Siglum: **G2**

Eine Liste in ähnlicher Zusammenstellung taucht im Zusammenhang mit Thomas Garret noch einmal auf in einem Brief, den John London 1528 an den Bischof John Longland von Lincoln schrieb; sie enthält folgende Bücher:

Epistola Francisci Lamberti ad regem Galliaē
Martinus Lutherus adversus falso nominatos episcopos
Franciscus Lambertus super Michea Naum et Abacuk

Joh. Cocchius contra falsam pharisaicam multorum de justiciis et meritis
operum doctrinam
Esdras super lamentationes Petri
Io. Bugenarii Pomerani annotationes in Deuteronom. Samuelem, id est duos
libros regum
Ab eodem conciliata ex evangelistis historia passi Christi et glorificati cum
annotationibus
Do. Jo. pupperus Gocchianus de libertate cristiana
Lutherus de captivitate babilonica
Annotationes Me. in epist. ad Ro. unam
Salamonis sententiæversæ in hebraicam veritatem
Martinus Bucerus contra Murnerum et Roffensem
Phi. Me. Annotationes in obscura quædam loca Genesis
Æcolampa. super interpretatione verborum Dei, hoc est corpus meum
Æcolampadius pro latomo super confessione secreta
Æcolampa. in epistolas Johannis
Lambertus super Oseam
Ejusdem de arbitrio hominis vere captivo
Æcolampadius de non habendo pauperum delectu
Idem quod expediat epistolæ et evangelii lectionem in missa in vernaculo
sermone plebi promulgari
Phi. Me. declamatione in divi Pauli doctrinam
Pomeron super deuteronomi et super epistolis ad gala
Hegyndorphynus in Lucam et in epistolas ad hebræos
Enchiridion precationum
Farrago Lutheri
Uniones dissidentium
Lutherus de virtute indulgentiarum

AM V, 876 – Siglum **G**₃

Auch die Bücher, die einem ungenannten Schüler Garrets weggenommen wurden, sind überliefert:

Wasselus de sacramento eucharistie et audienda missa
Luthe. De capt babilonica
Farrago Wasseli
Johannes Taulerus Huttenus
Jacobus Latamus de confessione secreta
Ecalampadius
Vnio dissidentium

Brencius super Job
Nouum testamentum in Anglico
Lutheri opera multa in vno grosso volumine
Economia Christiani in rem cristianam instituens
Ecolampadius de obligatione confessionis
Melancton in diui pauli doctrinam
[Novum testamentum in Anglico]

A&M V, 874-875 – Siglum: **G₄**

John London schrieb nach der erfolgreichen Jagd auf Thomas Garret bereits am 26. Februar **1528** aus Oxford einen zweiten Brief an Bischof John Longland und berichtete ihm: Garret sei um Ostern 1527 von Mr. Clerk nach Oxford gerufen worden. drei bis vier Jahre lang habe er mit gleichgesinnten Studenten heimlich die Briefe des Paulus gelesen. Unter dem Vorwand, Hebräisch und Griechisch zu lernen, habe Garret allerhand Bücher „über die neuen Dinge“ angesammelt und sie heimlich weitergegeben. Daleber – wohl identisch mit Antony Dalaver – habe gestanden, daß Clerk ihm folgende Bücher geliehen habe:

Farragines Lutheri
Pomerianus super epistolis Pauli
Lamberti de vocatione
Enchiridion precationum
Hegendorfinus in lucam
Hegendorfinus super epistolis petri ad hebræos
pomerianum super deutro
Uniones dissidentium

A&M V, 875 – Siglum: **G₅**

Detaillierte Angaben über das Aufspüren von Ketzern und über die Bücher, die diese gelesen, schon weitergegeben hatten oder noch bei sich trugen, als sie aufgegriffen wurden, sind zusammengetragen in: „*Letters and Papers, Foreign and Domestic, of the Reign of Henry VIII.*“ Darin wird vom Vorgehen gegen Humfrey Munmouth, einem Kaufmann aus London, berichtet. Ihm wurde am 14. Mai **1528** vorgeworfen, er habe gewußt, daß Luther seit 1521 als Ketzer verurteilt und daß die Lektüre seiner Werke verboten sei; er habe sich trotzdem Bücher Luthers und seiner Sekte beschafft; er habe Männer wie Tyndale – unter dem Namen William Hochin – und den entlaufenen Franziskaner-Observanten Roy beim Übersetzen irriger Bücher – wie auch der Bibel – unterstützt; er habe diesen beiden geholfen, nach Deutschland zu gehen, um Luthers Lehre zu studieren; er habe Bücher Luthers übersetzt und als Werke von Augustin und Hilarius ausgegeben; er habe von Tyndale übersetzte weitere häretische Bücher bekommen; er habe selbst den Druck eines englischen Buches vorangetrieben; er habe veranlaßt, daß Bücher von Luther und friar Lambert ins Englische übersetzt würden. Die weiteren zwölf Anklagepunkte zeigen, daß Humfrey durchaus nach evangelischen Grundsätzen

gepredigt und gelebt hat – seine Verfügung über seine Leichenfeier ohne kirchlichen Pomp bestätigen dies.

Luther's *De libertate Christiana* [unter dem Pseudonym Augustinus]
Luther's *exposition upon the Pater Noster* [unter dem Pseudonym Hilarius]
Luther's introduction to St.Paul's Epistle to the Romans
against the sacrament of the Altar, the Mass, and other observances of the Church.

L&P IV/2, 4260 – Siglum: **Mo**

Am 19.Juni **1528** bekannte Francis Denham in einem Brief an Kardinal Wolsey seine frühere Bekanntschaft mit George Constantine, Simon Fische, Thomas Bilney und anderen, die er nun als Anhänger Luthers verabscheue. Auf ihre Veranlassung hin habe er ins Englische übersetzt:

the first book of Francis Lambert, *De Causis Excaecationis*
a letter which Pomerane sent „ad fideles (sic enim eos vocat) in Angliam“

In Paris habe er bei Constantine gekauft:

Luther's *De servo Arbitrio*
De Captivitate Babylonica
Lambert's *Commentarii de Profetia, &c, De Littera et Spiritu*
Luther on the Magnificat
De Instituendis Ministris
Hieronymus Savonarola super Psalmum „Miserere“
De cursu Verbi Dei by Gaspar Schwenckfeldius
Luther's Letter to King Henry VIII.
a little book of an author unknown against Natalis Beda in French
The Book of Deuteronomy
Oratio Dominica cum Expositione,
De uno Mediatore Christo
De Imaginibus
De Fundamento Evangelicæ Doctrinæ
the Epistles and Gospels for 52 weeks
the New Testament in English with an Introduction to the Epistle of St.Paul to the Romans

L&P IV/2, 4396 – Siglum: **De**

An der französische Küste gehörte im 16.Jahrhundert die Grafschaft Guisnes als Erbe der Plantagenet noch zur Englischen Krone. Philip Smith wurde ergriffen und bekannte am 22.Juni **1528** in Calais den Besitz folgender Bücher seit der Jahreswende 1525/26, und daß er nie gehört habe, daß dies verboten sei – diese Bücher seien auch nicht anders als durch ein Allgemeines Konzil zu verbieten:

Luther on the Epistle of Peter, Jude, the Galatians
De pseudo-Epistolis
Francis Lambert on the 12 Minor Prophets
De causa, &c.
Paradoxes
Melancthon on St.Paul to the Romans and to the Corinthians,
on the Gospel of St.John
The Psalter of Pomeranius,
John Oecolampadius on Isaiah
The New Testament of Erasmus
His treatise De libero Arbitrio
The two parts of the Hyperaspistes against Luther

Smith bekannte ferner, seit drei Jahren mit Francis Denham bekannt zu sein, ohne allerdings dessen Meinung zu kennen. Dieser habe ihm von Paris aus Lamberts Bücher zugesandt; dafür habe er ihm andere zurückgegeben. Außerdem habe er ihm abgekauft:

Servum Arbitrium of Luther
Melancthon on St.John

L&P IV/2, 4407 – Siglum: **F**₁

Robert Wingfield sandte am 18.Oktober **1528** an Kardinal Wolsey 24 gebundene Bücher, die er bei Philip Smith – hier Smethis genannt – gefunden hatte:

Nov.Testament. Erasmi
Salamonis Sententiae per Malangtonem,
Franc. Lambertus in IV. Ultimos Prophetas
in Primum XII. Prophetarum
The New Testament in English
The same in Dutch
Luther in Epist. Pauli ad Galathas
„Ad Gasparis, &c.“
Melancthon in Epistolam Pauli
Lambertus de causis Excæcationis multorum sæculorum
Oecolampadius in Epistolam Pauli
Sermo Mart.Lutheri
Ennarationes Lutheri in Epistolas Petri
Hyperaspistes
Adversus falso nominatum ordinem episcoporum
Ad Gasperis

Jac.Latomius de *Confessione Secreta*
Symbolum Fidei
In Jesaïam Prophetam
Postulatio Johannis Bugenhagii
Epistola Regia contra Lutherum
The same in English
A written book of certain authorities
Œconomica Christi

sowie ungebunden:

Lambertus in Amos
De Servo Arbitrio

L&P VI/2, 4861 – Siglum: **F**₂

Im gleichen Jahr bekannte Dr.Philipp Faber – besagter Smith – , Dynamis – so nannte sich Francis Denham zuweilen – habe ihm folgende Werke gegeben:

Luther's treatise De Abroganda Missa
Expositio super Visionem Danielis In octavum Danielis
Melancton on the Epistle to the Romans and on the Gospel of Matthew
Luther's De Servo Arbitrio
Melancthon on the Gospel of John and the two Epistles to the corinthians
Francis Lambert on the Rule of the Minorites

L&P IV/2, 4260 – Siglum: **F**₃

Der Einfluß der Bischöfe auf den englischen König war zu dieser Zeit noch so groß, daß dieser **1529** einen Index verbotener Bücher zusammenstellen ließ: „*The King's Proclamation*“.

Libri Sectæ sive Factionis Lutherianæ importati ad Civitatem London. Per fautores ejusdem Sectæ, quorum Nomina et Auctores sequuntur:

Johannis Wycleffi viri piissimi Dialogorum libri quatuor, quorum primus divinitatem et ideas tractat; secundus, rerum universarum creationem complectitur; tertius, de virtutibus vitiisque ipsis contrariis copiosissime loquitur; quartus Romanæ Ecclesiæ Sacramenta, ejus pestiferam dotationem, Antichristi Regnum, Fratrum fraudulentam originem atque eorum hypocrisim demonstrat.

De Bonis Operibus doctoris Mart.Lutheri
Epistola Lutheri ad Leonem X., summum pontificem
Tesseradeca Consolatoria pro laborantibus et oneratis Mart.Lutheri
Tractatus Lutheri de Libertate Christiana

Sermon doctoris Martini Lutheri
Enarrationes Martini Lutheri in Epistolas D.Petri.
Responsio Martini Lutheri, ad librum magistri Bartholomæi Catharini defensoris Silvestri pontificis, cum exposita visione Danielis viii., de Ann. Christi
De Operibus Dei, Martino Cellario autore
Deuteronomos Mosis, ex Hebræo castigatus, cum annotationibus Mart. Lutheri
Lutheri Catechismus Latina donatus civitate, per Johannes Lonicerum
Jonas propheta, Martini Lutheri commentariolo explicatus
In Epistolam Pauli ad Galatas Mart.Lutheri commentarius
Martini Lutheri Epistolarum farrago pietatis et eruditionis plena, cum Psalmorum aliquot interpretatione
Enarrationes seu Postillæ Martini Lutheri in lectiones quæ ex Evangelicis Historiis, Apostolorum scriptis, aliisque sacræ Scripturæ literis desumptæ per universum annum, tam diebus dominicis, quam divorum memoriæ sacris, super missam faciendam recitantur.
Conclusiones sedecim R. patris Domini Martini Lutheri, de fide et ceremoniis
Ejusdem de Fide et Operibus saluberrima declaratio
Ceremoniarum eruditissima resolutio, quid sint et quomodo eius utendum.
Conclusiones Quinquaginta ejusdem pro timoratis conscientiiis
Resolutio Lutheriana super propositionem suam 13, De potestate Papæ
Didimi Faventini adversus Thomam Placentinum, pro Martino Lutero theologo oratio
Enarrationes novæ Domini M. Lutheri in Jonam Prophetam
De Votis Monasticis, Martini Lutheri iudicium
Enchiridion piarum precationum Martini Lutheri
Conciunculæ quædam Martini Lutheri in deiparæ Virginis, et aliquot festos dies nuper et populari lingua Latine factæ
In Esaiam Prophetam Commentarius Œcolampadii
In Danielem Prophetam Joannis Œcolampadii libri duo
Apologetica Johannis Œcolampadii de dignitate Eucharistiæ. Item, sermones duo ad Theobaldum Billicanum, quinam in verbis Cœnæ alienum sensum inferent
De non habendo pauperum delectu, Johannes Œcolampadius
In postremos tres Prophetas, mempe Haggeum, Zachariam, et Malachiam, Commentarius Johanni Œcolampadii
Quid de Eucharistia veteres tum Græci, tum Latini senserint dialogus: in quo Epistolæ Philippi Melancthonis et Johannis Œcolampadii insertæ sunt

- Apologetica Johannis Œcolampadii de dignitate Eucharistiæ
Johannes Œcolampadius de genuina verborum Domini, 'Hoc est corpus
meum', significatione
In Epistolam Pauli Apostoli adnotationes a Joanne Œcolampadio recognitæ
Acuta exegesis, id est, Expositio Eucharistici negotii ad Martinum Luther-
um, Huldrico Zuinglio auctore
Complanationes Esaiæ Prophetæ, fœtura prima, cum Apologia per Huldricum
Zuinglium
Farrago annotationum in Genesim, ex ore Huldrici Zuinglii.
Annotatiunculæ per Leonem Judam, ex ore Zuinglii, in utramque Pauli ad Co-
rinthios Epistolam
Ad Philippenses annotatiunculæ per Leonem Judam, ex ore Huldrici Zuinglii
exceptæ
Ad illustrissimos Germanicæ principes Augustæ congregatos de convitiis Ec-
chii
Epistola Huldrici Zuinglii contra venerabile Sacramentum Eucharistiæ.
In Catabaptistarum Strophas Elenchus Huldrici Zuinglii
De vera et falsa Religione Huldrici Zuinglii Commentarius
Ad illustrissimum Cattorum principem Philippum Sermones de providentia
Dei, Huldrico Zuinglio auctore
Complanationes Jeremiæ Profetæ, fœtura prima, cum Apologia, per Huldri-
cum Zuinglium
Ad Theobald. Bellicani et Urbani Regii Epistolas responsio Huld. Zuinglii.
Quo pacto ingenui adolescentes formandi sunt, præceptiones pauculæ,
Huldrico Zuinglio auctore
Annotationes Johannis Bugenhagii Pomerani in Epistolas Pauli ad Galatas,
Ephesios, Philippenses, Colossenses, Thessalonicenses, primam et secun-
dam
In Regum duos ultimos libros annotationes Johannis Bugenhagii Pomerani
post Samuelem, jam primum emissæ
Johannis Bugenhagii Pomerani annotationes in Deuteronomium, et in Samue-
lem Prophetam, id est, duos libros Regum
De conjugio Episcoporum et Diaconorum, ad venerandum Doctorem Wolf-
gangum Reissenbusch, monasterii Lichtenbergensis, per Johannem Bugen-
hagium Pomeranum
Explicatio brevis, simplex, et canonica libelli Ruth, ea forma qua totius ve-
teris test. Canonici libri expositi sunt, auctore Conrado Pellicano

Psalterium Davidis, Conradi Pellicani opera elaboratum: non esse ferendas in templis Christianorum imagines et statuas coli solita, authoribus Ecclesiasticis Argoraten.

Epistola Martini Buceri, Evangelistarum enarrationes nuncupata.

De hebdomadis quæ apud Danielelem sunt opusculum, in quo tractatur de sacrificio missæ abolendo; incerto auctore

Novæ Doctrinæ ad veterem collatio per Urbanum Regium, in quo tractat de sacris Ecclesiæ

Collectanea Communium Troporum sacrosanctæ Scripturæ, Bartholomeo Westhemero collectore

In Epistolam ad Romanos, Andreæ Knopken Costerinensis interpretatio, Adjecta est Epistola a Philippo Melanct.

Loci utriusque Testamenti complectentes præcipua capita totius Christianismi, cum adjectis scholiis

Epistola Pauli ad Titum jam recens per Johann.Agricolam scholiis novis illustrata

De operibus Dei Martino Cellario auctore

In Hoseam Prophetam quinque sermones Capitonis

Dispositio orationis in Epistolam Pauli ad Romanos; Phil.Melanct. Auctore Sancti Pauli ad Colossenses Epistola, cum commentariis Phil.Melancthonis

Nova scholia Philip.Melancthon. in Proverbia Salomonis

De autoritate, officio et potestate Pastorum Ecclesiasticorum, ex Phil. Melanct. editione

Philippi Melanctonis Annotationes in Johannem

Annotationes Philippi Melancthonis in Evangelium Matthæi

Enarrationes perpetuæ in sacra quatuor Evangelia, per Martinum Bucerum

In Sancti Pauli Epistolam ad Ephesios, Martinus Bucerus

In Theophaniam, quem Sophoniam vulgo vocant, Epitomographus ad Hebraicam veritatem versus, per Martinum Bucerum

Job cum Commentariis Johannis Brentii

Ecclesiastes Salomonis cum Commentariis Johannis Brentii

In Divi Johannis Evangelium Johannis Brentii exegesis

Francisci Lamberti Avinionensis in divi Lucæ Evangelium Commentarii

Francisci Lamberti Commentarii de Prophetia, Eruditione et Linguis, deque Litera et Spiritu

In Regulam Minoritarum, et contra universas perditionis Sectas, Francisci Lamberti commentarii

Ejusdem libellus de differentia stimuli carnis Sathanæ nuncii, et ustionis

In Cantica Canticorum Salomonis, libellum quidem sensibus altissimis, in quo sublimia sacri conjugii mysteria, quæ in Christo, et Ecclesia sunt, pertractantur, Francisci Lamberti commentarii

In Amos, Abdiam, et Jonam, Prophetas, Commentarii Francisci Lamberti Francisci Lamberti commentarii in IV ultimos Prophetas, nempe Sophoniam, Aggeum, Zachariam et Malachiam

Wessellus de Sacramento Eucharistiæ, et de Audienda Missa.

Farrago Wesseli Groning. Lux mundi olim vulgo dicti, in qua tractatur de providentia Dei, de dignitate et pietate Ecclesiastica, de sacramento Pœnitentiæ, et quæ sunt claves Ecclesiæ, et de Purgatorio

Wesselli Epistola adversus M. Engelbertum Leidensem, in qua tractatur quid sit tenendum de spirituum et mortuorum apparitionibus, ac de suffragiis et celebrationibus

Tractatus Wesselli de oratione et modo orandi

De Christi Incarnatione, de magnitudine, et amaritudine dominicæ passionis, libri duo, Wessello Groningensi auctore

In Dei gratiæ et Christianæ Fidei commendationem, contra falsam et Pharisæicam multorum, de justitiis et meritis operum doctrinam et gloriationem, fragmenta aliquot D. Joannis Gocchii, nunquam ante hac excusa

Dialogus D. Johannis Gocchii Mechliniensis, de quatuor erroribus circa Evangelicam legem exortis

Quod non sit onerosa confessio paradox. Johannis Cœcolampadii

De cœlibatu monachatu, et viduitate, Domino Andrea Carolostadio Auctore Francisci Lamberti commentarii, de causis excæcationis multorum seculorum, ac veritate denuo et novissime Dei misericordia revelata, &c.

A&M IV, 667-670 – Siglum: **K_L**

Nicht von Foxe überliefert, jedoch im Tonsal Register, fol. 143, ist ein Zusatz zur „King's Proclamation“ enthalten, der überwiegend englisch-sprachige Bücher nennt – er ist in das Jahr **1530** einzuordnen:

Libri in Vulgari lingua in partibus ultramarinis impressi, et ad hoc Regnum Angliæ delati per nefandam sectam Lutheranam Editi

The New Testament in English

The wicked Mammon

The Disputation between the Father and the Son

The obedience of a Christen Man

The Supplication of Beggars

The Revelation of Antichrist

An introduction upon Powles Epistle to the Romans
Liber qui de veteri et novitio Deo inscribitur
Piæ preces
Œconomia Christiana
Item alius liber qui de sepultura missæ Rythmico sermone vernaculo compositus est
The sum of Scripture
Mattens and Evensong
VII. Psalms, and other heavenly Psalms, with the Commendations in English
An Exposition upon the 7th chapter of the first Epistle to the Corinthians
The Chapters of Moses called Genesis
The Chapters of Moses called Deuteronomy
The Matrimony of Tyndale
David's Psalter in English
The Practice of Prelates
Hortulus animæ in English
A B C against the Clergy
The Examination of William Thorpe
The Supper of our Lord, quod est contra sacramentum altaris

A&M IV, 765 – Siglum: **KE**

Aus dem Jahr **1530** überliefert Wilkins in seinen *Conciliæ Magnæ Britanniæ et Hiberniæ* mehrere Verzeichnisse mit verbotenen Büchern. Zuerst sind da zu nennen die Verhandlungsakten einer Synode der Kirchenprovinz Canterbury – *Statuta et ordinationes prælatorum in concilio provinciali edita* –, wo unter dem Kapitel *De hæreticis et hæreticorum libris* folgende Bücher genannt werden:

Cujus generis est liber ille, qui Parabola Mammonæ iniquitatis inscribitur
Item alius liber, qui Obedientia christiani hominis vocatur
Item translatio Novi Testamenti in lingua Anglicana a Willielmo Hitchyns, alias Tindall, corrupta
Item alius liber, qui Revelatio Antechristi intitatur
Item alius liber, qui Dialogus inter patrem et filium vocatur
Item alius infamis liber, qui De sepultura missæ rythmico sermone vernaculo compositus est
Item alius, qui Introductio in epistolam Pauli ad Romanos inscribitur
Item alius, qui Practica prælatorum; et alius, qui vocatur A. B. C. to the pre-lacy; et alius, qui vocatur Defensorium pacis ; et alius vocatus Dialogus inter generosum et rusticum
Item alius in vituperium divi Thomæ, quondam archiepiscopi Cant.